

Ist ihr Azubi schon mobil? Wir sagen wie es geht!

Die internationalen Märkte in Europa und der Welt verändern sich. An Auszubildende und Fachkräfte werden immer neue Anforderungen gestellt, damit ihr Unternehmen erfolgreich am Markt agieren kann. Flexibilität und interkulturelle Kompetenzen, sogenannte Softskills, werden immer wichtiger. Der demografische Wandel wird die Unternehmen vor völlig neuen Herausforderungen stellen. Deutschland, als rohstoffarmes Land, kann im internationalen Wettbewerb nur bestehen, wenn in die Aus- und Weiterbildung seiner zukünftigen Fachkräfte investiert wird. Dies wird auch in einer aktuellen IHK Umfrage deutlich. 25 Prozent der Unternehmen gaben an, ihre zukünftigen Auszubildenden international zu qualifizieren, um besser geeignete Schulabgänger zu gewinnen. Hierzu gibt es ein vielfältiges Förderangebot, das Unternehmen beanspruchen können.

Mit dem Leonardo da Vinci Programm der Europäischen Union steht bereits jungen Auszubildenden der Weg offen, internationale Erfahrungen zu sammeln. Bereits 100 Auszubildende haben das Angebot der IHK-Projektgesellschaft mbH genutzt und sind über das „Azubi-Mobil“ Projekt ins europäische Ausland gereist, um dort ein 4-wöchiges Praktikum in einem Unternehmen im Rahmen ihrer Ausbildung zu absolvieren. Einige Oberstufenzentren (OSZ) haben die Wichtigkeit von internationalen Austauschprogrammen erkannt und bieten seit Jahren einen intensiven bilateralen Austausch mit Frankreich oder Großbritannien in Kooperation mit Unternehmen aus Brandenburg an. Das OSZ in Forst blickt bereits auf mehr als 40 gegenseitige Austauschmaßnahmen mit Frankreich zurück, das OSZ Palmnicken geht sogar über die Grenzen von Europa hinaus und führt regelmäßig einen, wenn auch kleinen Austausch, mit Japan durch. Aktuell wird ein Leonardo-da-Vinci-Projekt am OSZ 2 Spree-Neiße in Cottbus mit dem European College of Business and Management in London durchgeführt, ein Zertifikat wird von der AHK London an die Auszubildenden vergeben. Ca. 80 Auszubildende nutzen die Angebote der OSZ's in den Kammerbezirken Ostbrandenburg und Cottbus.

Seit dem 1. Juli 2009 ist eine der 40 bundesweiten Mobilitätsberatungsstellen bei der IHK Ostbrandenburg in Kooperation mit der IHK Cottbus am Standort in Frankfurt (Oder) angesiedelt. Mobilitätsberater ist Matthias Werner, seine Assistentin ist Jenny Röseler.



Übergabe der Zertifikate zur „Europass-Mobilität“ im September 2009 in der IHK Ostbrandenburg durch Peter Wölffling, Geschäftsführer der IHK-Projektgesellschaft mbH an Anja Prochnau, Auszubildende beim IHP Frankfurt (Oder)

Foto: J. Gerlach

Zertifizierung ist hierbei besonders wichtig. Mit dem Europass Mobilität werden sämtliche Auslandsaufenthalte dokumentiert. Für Unternehmen lohnen sich die Auslandsaufenthalte ihrer Mitarbeiter nicht nur, weil diese dadurch ihre Sprachkenntnisse und ihre interkulturellen Kompetenzen verbessern. Unternehmen können die Auslandsaufenthalte auch als integralen Bestandteil in ihre Ausbildungspläne oder als Belohnung – etwa bei guten Prüfungsleistungen – einsetzen. Selbstverständlich ist Mobilität keine Einbahnstraße: Die Unternehmen können auch in ihrem Betrieb Praktikumsplätze für ausländische Teilnehmer anbieten – und so mögliche Fachkräfte gewinnen.

Die IHK Ostbrandenburg hat in der Vergangenheit einen deutsch-polnischen Doppelabschluss in dem Bereich Hotelfachmann/-frau auf deutscher Seite und auf polnischer Seite im analogen Bereich des Hoteltechnikers durchgeführt. Über 50 Auszubildende aus Polen und Deutschland durchliefen das zweisprachige Programm gemeinsam über vier Jahre.

Haben wir Ihr Interesse geweckt Ihr zukünftiges Personal international weiter zu qualifizieren? Sprechen Sie uns an!



Ihr Ansprechpartner:

Matthias Werner

Tel.: 0335 5621-1540,

E-Mail: werner@ihk-ostbrandenburg.de